

QK.
315.

Ya
1045



Bernsteinische Kirchweihung/
v Ratzenstein Das ist/ X 2003378
Eine Christliche
Predigt / am Ersten Sonntag
nach Obersten / Anno 1624. aus dem
gewöhnlichen Evangelio / zu Bern-
stein gehalten /

Als die newe vnd von
dem Wol Edlen / Bestrengen vnd
Besten / Ernst Christoph von Reitzenstein / vff
Iffiga / Bernstein vnd Culmbach / Fürstl: Brand: Kriegs-
Rath vnd Capitän Major etc. wol angerichte vnd be-
gabte Kirch zu bemelten Bernstein / in Volkreicher
meng bezogen / vnd gesegnet worden /

Durch
CHRISTOPHORUM Schleüpnier
der H. Schrift Doctorem, vnd des
Ober Marggraffthumbs Brandenburg
general Superintendenten.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)





Dem WOLGEdlem / Bestren=
gen vnd Vester / Ernst Christoph von Reitzen=
stein / auff Tfiga / Bernstein vnd Culmitz / Fürstl: Brandeb:
vornemen Kriegs Rath / vnd Capitän Major ꝛ.
Meinem insonders günstigen Herrn.

VLEDler / Bestrenger vnd Vester
insonders günstiger Herr / Es sagt der wei=
se Sirach im 41. Capitel seines Buchs:
Kinder zeügen vnd Stadt bessern /
macht ein ewig gedächtnis / Aber ein Ehrlich
Weib mehr / denn die alle beide. Diese wort
sind leicht zuverstehen: Ich halte aber / Sie sein vom
Autore dahin gemeinet / das ein Irdische Stadt von
gemeinen Menschenwohnungen zu bauen / vnd zu bes=
sern / zwar vor sich ein Löblich Werck / Aber doch in
Comparatione mit andern dingen / geringer sey / denn
eine gute geruhige vnd ehrliche Ehe.

Denn was ist / das / daß der König Salomon et=
liche Städte gebauet / darinne er seine Kornhäuser /
Wagen vnd Reuter hatte? 1. König. 9. Item, das der
König Baësa in Israël Rama die Stadt bauen wollē:
Vnd der König Assa zu Jerusalem andere zwo Städt /

A ij

als

Vorrede.

als Geba vnd Mizpa gebauet / 2. Chron: 16. Da doch ihre Ehestandt ganz zerrüttet gewesen / wie sonderlich vom Salomon wissende 1. König 11.

Wenn aber jemand vnter dem wörtlein / Stadt besfern / die Stadt Gottes / das ist die Christliche Kirch / wie sie den namen hat im 87. Psalm / verstehen wolte / hette ich Ursach demselben zu widersprechen / vnd E. Bestreng löbliches Exempel anzuziehen. Dann dieselben haben den Ehesegen bis dato nicht vermerckt / vnd doch ein ewiges Gedechtnis bey Gott vnd den Menschen mit besserung vnd erbauung einer Kirchen / so ein Haus Gottes zu achten / erlanget / Da sie denn mit Maria das beste theil erwehlet haben / Luca 10. Vnd mangelt demnach E. G. an der Ehr ihres Ehestandts darane nichts / dieweil dero Adelige Hausfrau / die WolEdle vnd Ehrentugentreiche Frau ANNA, geborne vnd verehligte von Keitzenstein / gern vnd willig darzu geholffen / Ihr die Verfertigung dieses Gotteshaus vnd Kirchen hat herzlich angelegen sein lassen. Inmassen ich denn ein gut theil mit meinen Augen / vnd sonderer Freud angesehen / was Ihr Adelige Tugend bey diesem Kirchenwerck / zu beförderung der Ehr Gottes gethun hat.

Dieses / ob es wol E. G. vnd Ihrer T. ein ewig gedechtnis bey denen bringen wird / die solch Kirchengebew gesehen

geseh
vnda
te / v
neu
So
tige
fen / v
beför
glück
viel
I
werd
Hau
vnd
I

Vorrede.

gesehen haben/ oder noch sehen / Jedoch weil ein junge
vnd danckbare Welt hernach wechset/ da es gehen möch-
te/ wie dort 2. Mosis am 1. stehet: Da kam ein
neuer König auff/ der wuste nichts von Joseph.
So hab ich aus Danckbarkeit für empfangene vielfel-
tige Wolthaten/ solch gutes Gedechtnis erhalten helf-
fen/ vnd durch diesen offenen Druck zur Vnsterblichkeit
befördern/ auch diese Predigt E. G. vnd Ihr T. zu einem
glückseligem Fried: vnd Freudenreichen newen / vnd
viel drauff folgender guten Jahr verehren wollen.

Der Allmechtige Gott / erhör mein Gebet / so
werden E. G. mit Ehrengedachter ihrer Hertzgeliebten
Haus Frauen je mehr vnd mehr / an Leib/ Ehr/ Gut
vnd ewigem Heil gesegnet werden/ Amen.

Datum Culmbach/ den 23. Decembris Anno 1624.

E. G.

Dienstwilligster

Christophorus Schleüpner D.

N iij Der



Der Text dieser Einwei-
hungs Predigt ist gewesen / das gewöhnliche
Evangelium des 1. Sontags nach Obersten /
welches Lucas am 2. Capitel:
beschreibet.

Und des Kindes Jesu Eltern giengen
alle Jahr gen Jerusalem / auff das
Osterfest. Und da Er Zwölff Jahr alt war /
giengen sie hinauff gen Jerusalem / nach ge-
wonheit des Festes. Und da die Tage vo-
lendet waren / vnd sie wider zu Hause gieng-
gen / bleib das Kind Jesus zu Jerusalem /
vnd seine Eltern wustens nicht. Sie meine-
ten aber / Er were vuter den Geferten / vnd
kamen eine Tagreise / vnd suchten Ihn vnter
den Gefreundten vnd Bekanten. Und da
sie Ihn nicht funden / giengen sie widerumb
gen Jerusalem / vnd suchten Ihn. Und es
begab sich nach dreien Tagen / funden sie
Ihn

Ihn im Tempel sitzen / mitten vnter den Leh-
 rern / das Er ihnen zuhörete / vnd sie fragete.
 Vnd alle die Ihm zuhöreten / verwunderten
 sich seines Verstands vnd seiner Antwort.
 Vnd da sie Ihn sahen / entsazten sie sich.

Vnd seine Mutter sprach zu Ihm / Mein
 Sohn / warumb hastu vns das gethan?
 Sihe / dein Vater vnd Ich / haben dich mit
 schmerzen gesucht. Vnd Er sprach zu ihnen /
 Was ist's / das ihr mich gesucht habt? Wisset
 ihr nicht / das Ich sein mus in dem / das mei-
 nes Vaters ist? Vnd sie verstunden das
 wort nicht / das Er mit ihnen redet. Vnd
 Er gieng mit ihnen hinab / vnd kam gen Na-
 zareth / vnd war ihnen vnterthan. Vnd sei-
 ne Mutter behielt alle diese Wort in ihrem
 Herzen. Vnd Jesus nam zu / an Weis-
 heit / Alter vnd Gnade / bey Gott vnd den
 Menschen.

Auslegung.

Beliebet

Geliebte vnd Außerwehlte in dem
 HERRN IESU CHRISTO/ Gott der HERR hat nach sei-
 ner grossen vnd manchfaltigen Weißheit/ den Men-
 schen also erschaffen/ das er aus zweyen stücken ent-
 steht/ nemlich von einem Leibe/ vnd von der Seele. Wie Mo-
 ses solches beschreibt im Buch der Schöpfung am 2. Capitel:
 Gott der HERR machet den Menschen aus dem
 Erdenkloß/ vnd Er bließ ihm ein den lebendigen Odem
 in seine Nasen. Vnd also ward der Mensch ein lebendige
 Seele. Diese beyde Stück werden also vnterscheiden/ das der
 Leib ist Sichtbar/ von der Erden vnd sterblich: Die Seel aber
 vn sichtbar/ vom Himmel vnd vnsterblich: wie Salomon im Pre-
 digen am 12. solches erkennet/ vnd spricht: Der Staub muß
 wider zu der Erden kommen/ wie er gewesen ist/ vnd
 der Geist wider zu GOTT/ der Ihn gegeben hat.
 Vnd mit diesen vnterschiedlichen Theilen des Menschen/ helt es
 sich also/ das was einem zu viel zugehet/ das gehet dem andern ab.
 Denn wenn jemand seiner Seelen zu gut/ nach dem Reichthumb
 Christi trachtet/ So muß er dagegen am Leib Ungemach leiden/
 wie Moses Exempel außweiset/ in 8 Epistel an die Hebreer am 11:
 Durch den Glauben wolt Moses/ da er gros ward/
 nicht mehr ein Sohn heissen der Tochter Pharaos/ vnd
 erwehlet viel lieber mit dem Volck Gottes Ungemach
 zu leiden/ denn die zeitliche Ergekunge der Sünden zu
 haben. Vnd achtet die Schmach Christi für grösser
 Reichthumb/ denn die Scheke Egypti/ Denn Er sahe
 an die Belohnung. Hinwiderumb/ wann der Leib die fülle
 hat/

Einweihungspredigt.

hat / so gehet der Wangel über die Seele / Inmassen Christus
der S E X R lehret Matth: 16. sagende: Was hülfss den
Menschen / so er die ganze Welt gewünne / vnd neme
doch schaden an seiner Seele?

Derwegen ist dieses der sicherste Wege / das man zwar die
Seele dem Leib vorziehe / nach dem Wort des Sohns Gottes
Matthæi am 6: Ist nicht das Leben mehr / denn die
Speise? In andern Sprachen stehet nicht das wörtlein Le-
ben / sondern das wort Seele: nonne anima plus est, quàm esca?
Ist nicht die Seel mehr / denn die Speiß? Doch soll man
auch den Leib nicht gar verlassen / sondern dem Fleisch seine
Ehr thun / zu seiner Nothdurfft / wie zum Colossern am 2.
Paulus haben will.

Damit nun solches desto ehe vnd mehr in schuldige acht ge-
nommen würde / so hat Gott der Weise Schöpffer vnd Allmäch-
tige Herrscher / die drey Hauptstände der Christenheit angeord-
net / Als die Haushaltung / das KirchenAmbt / vnd die Obrig-
keit / welche wir vmb bessers gemercks willen zu nennen pflegen /
den Mehrstand / den Lehrstand / vnd den Wehrstand.

Diese drey Stände sind das Mittel / damit dem Leib vnd der
Seelen der Menschen / kan gerathen werden. Denn so viel
den Leib belanget / dienet der Ehestand in den Haushaltungen
zu Vermehrung des Menschlichen Geschlechts / vnd zum Acker-
bau / nach der Ordnung Gottes / 1. Mosis am ersten Capitel:
Gott segnet Adam vnd Eva / vnd sprach zu ihnen:
Seid Fruchtbar vnd mehret euch / vnd füllet die Erden /
vnd macht sie euch vnterthan. Vnd herschet vber Fisch
im Meer / vnd über Vogel vnter dem Himmel / vnd über
alles

B

alles

Einweihungspredigt.

alles Thier / das auff Erden krecht. Der weltliche Stand / thut das seine mit beschützung derer die sich nehren / wie des Königs Salomons Exempel bewehet / 1. König. am 4: Salomon hatte Fried mit allen seinen Unterthanen umbher / Das Juda vnd Israel sicher wohnten / ein jglicher vnter seinem Weinstock / vnd vnter seinem Feigenbaum.

Die im Kirchenstand beten / das der HERR ihr Getreid lasse wol gerathen / Psalm: 65. Sie beten insonderheit aus dem 85. Psalm: Das in vnserm Land Ehre wohne / das Güte vnd Trew einander begegnen / Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen. Das Trew auff der Erden wachse / vnd Gerechtigkeit vom Himmel schawe. Das vns auch der HERR guts thue / damit vnser Land sein Gewächs gebe. Das Gerechtigkeit dennoch für Ihm bleibe / vnd im schwang gehe.

So viel aber die sachen der Seelen betrifft / machen die Eltern in dem Haußwesen den Anfang / In dem sie ihre Kinder auffziehen in der Zucht vñ Vermanung zum HERN / als Paulus zum Ephesern am 6. gerathen hat. Stracks darauff treten in die Sorg der Seelen / die Lehrer der Kirchen / mit der heilsamen Weid Göttliches Worte / Wie sie denn derhalbten Seelsorger genennet werden / als zun Hebreern am 13. stehet: Gehorchet ewern Lehrern / vnd folget ihnen / Denn sie wachen über ewre Seelen / als die da Rechenschaft dafür geben sollen. Siweil aber diese beide Stände in der Haußhaltung vnd Kirchenambt nicht dörfen / auch nicht vermögen

Einweihungspredigt.

mögen eigene vnd öffentliche Kirchen zubauen / Prediger zube-
stellen / vnd Schulen anzurichten / So erwecket Gott Christliche
Oberherrn vnd Regenten / die nicht allein seines Reichs Ambleu-
te / Sapient: 6. sondern auch der Kirchen Ernehmer vnd Pfleger
sein: wie Gott der HERR Elia am 49. seine Gemeine anredet:
**Die Könige sollen deine Pfleger / vnd ihre Fürsten de-
ne Seugammen sein.**

So ein Pfleger ward der König David / der mit Nathans
rath / für die Läden des Bunds / gedachte dem HERRN ein
Haus zu bauen / 2. Samuel: 7. welches sein Sohn Salomon / auff
Gottes Befehl / allererst zu werck richtet / vnd das Sebew des
Tempels zu Jerusalem / im 4. Jahr seines Königreichs vor die
hand name / 1. König am 6. cap. Vnd ob wol derselbige Tempel
vmb der Jüden Sünd vnd Verstockung willen im Krieg durch
Nebucadnezar den König zu Babel verbrennet worden / hat es
dennoch dem Volck Gottes an trewen Regenten nicht geman-
gelt / sondern König Cyrus in Persien / erlaubete den Befange-
nen aus Juda wider heim zu ziehen / vnd des HERRN Haus
zu bauen / wie im Buch Esra am 1. vnd folgenden Capiteln zu
lesen. Des frommen Kaisers / lang nach der Apostel zeit / als
Constantini Magni vnd anderer / die an statt der heidnischen
Götzenhäuser / Gotteshäuser vnd Kirchen gebawet / dißmal zu-
geschweigen.

Dieses Glück ist auch / aus Gottes sonderbarer Gnad / den
Inwohnern dieses Orts widerfahren. Dann weil die Pfarr/
darein dieses Dorff hingehörig / etwas zu weit von hinnen ent-
legen / also das alte Leut / Schwangere vnd Seügende Weiber /
wie auch junge Kinder / die Kirche zu Schwerzenbach am Wald /
nicht erreichen können / mit schaden ihrer Seelen / an Unterricht
vnd Trost / sind versäumet worden / So hat Gott dem HERRN

B ij seinen

Einweihungspredigt.

seinen heiligen Dienst befördern wollen/der Woledle/Bestrenge
vnd Veste/ Ernst Christoph von Reitzenstein/ vff Asia/
Bernstein vnd Culmiz ic. Fürstl: Brandenburgischer
Kriegskath vnd Capitän Major ic. Dazu denn der
Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr / Herr
CHRISTIAN Marggraff zu Brandenburg/ in
Preussen / zu Stetin/ Pommern / der Cassuben vnd
Wenden / auch in Schlesien / zu Grossen / Jägerns
dorff ic. Herzog/ Burggraff zu Nürnberg/ vnd Fürst
zu Rügen ic. Unser Gnädiger Fürst vnd Herr / gnedig ein-
gewilliget.

Wiewol nun aus Gottes Gnade/ die Kirche des Orts aller-
dings fertig / der Neue Pfarrer auch schon ordinirt, bestetiget
vnd vorhanden / So hat doch Herrschafft vnd Unterthanen/
Lehrer vnd Zuhörer bedencken getragen / Ungesegnet dieses
Gebew zu beziehen: Derwegen auff des Herrn Majorn suchen/
S. Fürstl: Gnad mich mit gnädigen Befelch/ so Ewer Lieb her-
nach soll vorgelesen werden/ abgeordnet/ bedes die Einweihung
der Kirchen/ vnd die Investitur oder Einsetzung des Pfarrers zu
verrichten.

Damit es nun Lehrhafftig vnd Andechtig geschehe / vnd
Ewer Lieb nicht allein einen gründlichen Bericht hievon haben/
sondern auch sich an ihrem ort Christlich dabey erzeigen mö-
gen/ So soll von drey Puncten gehandelt werden:

1. Welches die beste Weis sey/ der inau-
guration vnd Einweihung der Kirchen.

2. Von bequemer usurpation vnd rech-
ten gebrauch der Kirchen/ Wozu sie son-
derlich nütz sein.

3. Von

Einweihungspredigt.

3. Von der Kirchen profanation vnd Entheiligung / wie sie geschendet vnd vnrecht gebraucht werden.

Hierauff richtet ewere Gedancken vnd Andacht / Vnd rufft in eweren Hertzen mit mir aus dem 118. Psalm: O HERR hilff / O HERR laß wolgelingen: Vnd Komm vns zu hülff / mit dem Geist Iesu Christi / Amen.

Vom Ersten.

Wie die Einweihungen der Kirchen am besten könne verrichtet / Ist auff zwo weiß / nemlich auff vnserer / vnd hernach auff Gottes seiten / zu bedencken.

I. Auff vnserer seiten / erinnern wir vns / was im Pabstum in dergleichen fällen verlauffet.

Ein Pabstlicher Weihbischoff / wenn der eine Kirchen oder Capellen einweihet / so besprenget er das Gebew vnd Geräthe mit geweihten Wasser / streuet Aschen auff den boden / darein gewisse Buchstaben geschrieben werden / gibt der Kirchen einen Namen / nach einen gewissen Heiligen / vnd lesset drüber eine Weß halten.

Wiewol nun dieselben verblendeten Leut meinen / sie sein gar recht daran / weil Moses im Alten Testament / bey der Hütten des Stifts sich des Sprengwassers / vnd Einweihens auch gebraucht / wie im dritten Buch am 15. des gleichen im vierdten Buch am 7. zusehen: so ist doch daselbst Gottes Ordnung vnd Befelch gewesen / welches aber den Papisten im Newem Testament mangelt / sintemal daselbst die Schatten vnd Vorbilden / mit denen sich die Jüden vorzeiten behelffen müssen / vmb des

EinweihungsPredigt.

von Gott geschickten Heilands der Welt willen auffgehört: Wie die Epistel zum Hebreern am 9. schön davon redet: Der Heilig Geist deutet (im Alten Testament) das noch nicht offenbart were der Weg zur Heiligkeit / so lange die erste Hütte stande / welche musste zur selbigen Zeit ein Fürbild sein / in welcher Gaben vnd Opffer geopfert wurden / vnd kundten nicht vollkommen machen / nach dem Gewissen / den / der da Gottesdienst thut / Allein mit Speise vnd Trancck / vnd mancherley Tauffe / vnd eusserlicher Heiligkeit / die bis auff die Zeit der besserung sind auffgelegt. Sie hören wir / das die mancherley Tauffe / das ist / Abwaschungen vnd Besprengungen / sein den Jüden nicht auff ewige werung / sondern bis auff die Zeit der Verbesserung / welche nichts anders ist / denn die Zeit des Newen Testaments / darinnen wir jetzt leben / welches S. Paulus die angenehme Zeit / vnd den Tag des Heils nennet / Rom: 13.

Wer will nun wider einführen / was Christus der Herr abgeschafft hat? Fürwahr die Beschneidung der Jüden hat eine sterckere anordnung gehabt / denn das Weihwasser / vnd hat demnach im Newen Testament abgeschafft werden müssen: mit dem Verbott / das sich derselben kein Christ mehr gebrauchen soll / wie der klar Text zum Galatern am 5. außweisset.

Vnd nach dem die Unglaubigen Heiden bey ihren Götzen-dienst sich auch an das Weihwasser gewehnet / wie aus Virgilio (Aeneid. 6.) vnd sonderlich Theodoretto lib. 3. de Valentiniano cap. 15. zubefinden / das gedachter Valentinianus, einsten ehe er Keiser worden / seinen Vorfahrer in der Keiserlichen Hoheit Julianum, in eine Kirch begleitet / vnd von dem Kirchner mit Weihwasser besprenget worden / welches er für einen Schimpff auffgenommen /

Einweihungspredigt.

genommen / vnd den Sprenger geschlagen: So haben die jeni-
gen / so mit beschwornen Weihwasser umbgehen / zu schliessen /
Sie sein entweder den Pharisern / oder aber den Heiden gleich:
Vnd sey wider sie auch gerichtet / was Christus saget Marc: 7:
Die Phariseer vnd alle Jüden essen nicht / sie waschen
denn die Hände manchmal / halten also die Aussätze
der Eltesten / Vnd wenn sie vom Marckt kommen / es-
sen sie nicht / sie waschen sich denn. Vnd des dings ist
viel / das sie zu halten haben angenommen / von Trinck-
gefessen vnd Krügen / vnd ehrnen Gefessen / vnd Tisch
zu waschen. Vnd was S. Paulus sagt 2. Corinth: 6:
Ziehet nicht an frembden Joch mit den Bngleubigen.
Denn was hat die Gerechtigkeit für genes mit der
Bngerechtigkeit? Was hat das Licht für gemein-
schafft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit
Belial? Oder was für ein Theil hat der Gleubige mit
dem Bngleubigen? Was hat der Tempel Gottes für
eine gleiche mit den Götzen? Ihr aber seid der Tempel
des Lebendigen Gottes / Wie denn Gott spricht / Ich
will in ihnen wohnen / vnd in ihnen wandeln / vnd will
ihr Gott sein / vnd sie sollen mein Volck sein. Darumb
gehet aus von ihnen / vnd sondert euch ab / spricht der
HERR / vnd rüret kein Vnreines an / So will Ich
euch annemen / vnd ewer Vater sein / Vnd ihr solt mei-
ne Söhne vnd Töchter sein / Spricht der Allmechtige
HERR.

Es beschrei-

Einweihungs Predigt.

Es beschreibet vns aber S. Paulus die rechte weise / Kirchen
vnd andere sachen einzuweihen / das ist / zu heiligen: Denn wei-
hen vnd heiligen ist billich für eines zu nemen: da er 1. Timoth:
am 4. also spricht: Alle Creatur Gottes ist gut / vñ nichts
verwerfflich / das mit Dancksagung empfangen wird /
Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes vnd
Gebet.

So viel das eine Mittel des Gebets anlanget / ist dasselbe al-
lein besser denn das Jüdische Wasser vnd Opffer. Denn es er-
langet den Heiligen Geist / wie Christus der H E R R beim
Luca am 11. saget: Wie viel mehr wird der Vater im Hi-
mel den Heiligen Geist geben / denen die Ihn bitten.
Der Heilige Geist aber ist das allerbeste Wasser / nach dem
Zeugnis des Propheten Esaia am 44. da S O T T spricht:
Ich wil Wasser giessen auff die durstige / vnd Ströhme
auff die dürre. Ich wil meinen Geist auff deinen Sa-
men giessen / vnd meinen Segen auff deine Nachkommen.
Dazu ist auch das Gebet nichts anders / denn ein Opffer / wie zum
Hebreern am 13. stehet: So lasset vns nun opffern / durch
Ihn / das Lobopffer / Gott allezeit / das ist / die Frucht
der Lippen / die seinen Namen bekennen. Ja es ist besser
den Opffer / nach den wortē des 69. Psalms: Ich will den Na-
men Gottes loben mit ein Lied / vnd wil Ihn hoch eh-
ren mit dancken. Das wird dem H E R R N baß ges-
fallen / denn ein Farr / der Hörner vnd Klauen hat.

Darumb hat auch Salomon den Tempel zu Jerusalem mit
einem Andächtigen Gebet eingeweihet / wie solches 1. König 8.
nach

Einweihungspredigt.

nach der leng beschrieben/dessen Summa ist/ Der König dancket Gott/das Er ihn/seinem Namen ein Haus bauen lassen/Preiset die Gnade vnd Wahrheit des HERRN/Vnd bittet vmb erhaltung des Reichs Israel: Vnd wiewol Ihn alle Himmel nicht begreifen mögen/So woll Er doch über diß Haus/da hin Er seinen Namen geleet/seine Augen lassen offen stehen/vnd der im Tempel betenden Personen Noth/in sachen einen Eid/Krieg/mangel am Regen/Leurung/Pestilentz/Brand/Unzifer/oder dergleichen Plagen belangend/Item da frembde Leut aus andern Landen/oder jemand der in Streit ziehen muß/oder die so gesündigtet/vnd darumb gefenglich weggeführt/hie/oder gegen diesem ort/anbeten werden/woll Er ihr Gebet erhören/vnd sich ihrer erbarmen.

So viel das Ander von S. Paulo eingeführte Mittel belanget/nemblich das Wort Gottes/wie dasselbige heiligen vnd weihen könne/bezeuget der HERR IESUS selbst/Johannis am 17.da Er spricht: Heilige Sie in deiner Wahrheit: Dein Wort ist die Wahrheit. Dieses ward dem Hoherleuchten Apostel Paulo Weihe vnd Heiligung gnug: darumb da er zu Athen/in einer heidnischen Kirchen predigen wolte/bekümmerte er sich weder vmb Wasser noch vmb Saltz/so exorcirt vnd beschworn war/sondern Predigte das Wort von dem Unbekandten Gott/dem Sie vnwissend Gottesdienst theuten/Act: 17.

Es ist aber sonderlich auch dieses vnnöthig/sa sündlich/wenn man den Kirchen bey ihrer Einweihung die verstorbenen Heiligen zu Patronen vnd Schutzherrn bestellet. Denn solche Heilige Bebeude sind nicht Menschenhäuser/sondern Gotteshäuser/wie Jacob im 1. Buch Mosis am 28. erkennet/ Denn als

L

Er

Einweihungspredigt.

Er auff seiner Raiff vom Schlauff auffwachet / sprach Er: Gewißlich ist der HERR an diesem ort / vnd Ich wußts nicht / Vnd fürchtete sich / vnd sprach / Wie Heilig ist diese stette: Nie ist nichts anders denn Gottes Haus / Vnd hie ist die Pforte des Himmels. Vnd Christus Lucæ am 19. zeucht das 56. Cap. Esaia an / vnd sagt: Es stehet geschrieben / Mein Haus ist ein Bethaus: Ihr aber habts gemacht zur Mördergruben. Vnd also nennet den Tempel zu Jerusalem auch David im 122. Psalm / da Er spricht: Ich frew mich des / das mir geredt ist / das wir werden ins Haus des HERRN gehen.

Dieser Allerheiligste Gott / ist vnsern Kirchen vnd vns der beste Schutzherr vnd Ernehmer. Der verstorbenen Heiligen gedencen wir zwar in Ehren vnd guten / wie zum Hebreern am 13. geboten ist: Aber jnen zu Ehren Kirchen bawen / hat Augustinus recht geunbilliget / da er schreibet / Tom. 6. Con. Maxi. Ari. lib. 1. cap. 11. Nonne si templum alicui Sancto Excellentissimo de lignis & lapidibus faceremus, anathematizaremur à veritate Christi, & ab Ecclesia DEI, quoniam Creaturæ exhiberemus eam seruitutem, quæ uni tantum debetur DEO.

Wann wir auch dem Aller vor-
trefflichsten Heiligen einē Tem-
pel von Holtz vnd Steinen ma-
cheten / würde nicht die Kirch
Gottes vns in Bann thun / Als
die wir einer Creatur den dienst
bewiesen / der einig vnd allein
Gott gebühret.

Geht liebe Christen / also Weißen wir vnser theils die Kirchen Christlich vnd recht ein.

I I. Ex parte DEI, Auff Gottes seiten aber geschicht die Einweihung also / das sich seine Göttliche Gegenwart dabey erzeiget.
Denn

Einweihungspredigt.

Denn sollen die Kirchen Gottes Häuser sein / so muß ja Gott drinnen wohnen / sonst wer der Namen vergebens. Aber nun wohnet Er in der Höhe / vnd im Heiligthumb / vnd bey denen / so zuschlagenes vnd demütiges Geistes sind / Esaia 57. Drum bekennet Er sich selbst dazu / 2. Mos 20. vnd saget: Einen Altar von Erden mache Mir / darauff du dein Brandopffer vnd Danckopffer / deine Schaff vnd Kinder opfferst: Denn an welchem ort Ich meines Namens gedechtnis stifften werde / da will Ich zu dir kommen / vnd dich segnen.

Als weihete der Ewige Gott den schönen Tempel Salomonis mit seiner Anfunfft vnd Gegenwartigkeit ein / 1. König 8. im dem also gelesen wird: Da die Priester aus dem Heiligthum giengen / erfüllet eine Wolcke das Haus des HERRN / Das die Priester nicht künden stehen vnd Ampts pflegen für der Wolcken / Denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllet das Haus des HERRN. Da sprach Salomo / der HERR hat geredt / Er wolle im Tunceln wohnen. Ich habe zwar ein Haus gebauet / dir zur Wohnung / einen Sitz / das du ewiglich da wonest.

Vnd ist wol zu mercken / Warumb Gott in einer Wolcken sich bey dieser Einweihung des Tempels erzeiget / nemlich zum theil darumb / das Er anzeigen wollen / wie die Göttlichen Geheimnisse / als Wort vnd heilige Sacramenta / in dieser Zeitlichkeit vnd sündlichen Natur nicht künden gesehen / noch mit der Vernunft begriffen werden. Den im tunceln vñ finstern siehet man nichts / man höret aber.

Einweihungspredigt.

Darumb sollen wir vns begnügen lassen / die Stimm des
HERRN zu hören vnd derselben zu folgen / wenn man schon
nicht sieht / wie es zugehet. In massen der HERR
CHRISTUS den Thomam berichtet / Johannis am 20:
Selig sind / die nicht sehen / vnd doch glauben.

Zum theil ist die Offenbarung Gottes darumb in tunceln
geschehen / auff das sich die Menschen desto mehr ins ewige Le-
ben / zum rechten Licht / sehnen möchten. Denn wir sehen jzt /
sagt Paulus 1. Corinth: 13. durch einen Spiegel in einem
tunceln wort / Denn aber von Angesichte zu An-
gesichte. Jzterkenne ichs stückweise / denn aber werde
ich erkennen / gleich wie ich erkennet bin. Unser Kirchen-
wesen ist gleichsam wie ein Latern / die man bey einem handel
vnd wandel brauchen muß / biß es Tag wird. Also auch
brauchen wir das Wort Gottes / nach Petri zeugnis / 2. Epist: 1:
Wir haben ein festes Prophetisch Wort / vnd ihr thut
wol / das ihr drauff achtet / als auff ein Licht das da
scheinet in einem dunckeln ort / biß der Tag anbre-
che / vnd der Morgenstern auffgehe in ewern Herzen.
Wenn einem die Sonn der Gerechtigkeit IESUS CHRISTUS
in jenem Leben auffgehen wird / da wird die Latern abge-
schafft / vnd die Weissagung Esaia am 24. erfüllet werden:
Der Mond wird sich schemen / vnd die Sonne mit
schanden bestehen / wenn der HERR Zebaoth König
sein wird auff dem Berge Zion vnd zu Jerusalem / vnd
für seinen Eltesten in der Herrlichkeit.

Sietweil

Einweihungs Predigt.

da David spricht: Ich halte mich **HERR** zu deinem
Altar / da man höret die stimm des Danckens / vnd
da man Prediget alle deine Wunder.

I I. Der ander Nutz der Kirchen ist amissi **JESU** reper-
tio, Die Widerfindung des verlorren Kindes **JESU**.

Sie im Evangelio vernemen wir / das Maria aus Unacht-
samkeit das Kind **JESU** verlohren / vnd bey dreien Tag /
Jhn weder bey den Beferten / noch vnter den Befreundten vnd
Bekandten / Auch nicht in Gasthöfen / viel weniger auff den
Spielplätzen / oder vnter den Strassen Jungen habe finden kōn-
nen: welches ihr ein grosses Creutz / vnd eine solche Anfech-
tung gewesen / als wenn sie erger gehandelt hette / denn die
Eva: sintemal dieselbe nur die Unschuld vnd ihre Kinder ver-
lohren / Sie aber / die Maria / hette den **Sohn Gottes** verloh-
ren / Drum sagt sie auch: **Sihe / dein Vater vnd
Ich / haben dich mit Schmerzen gesucht.**
Aber sie finden den lieben Heiland in dem Tempel: der ward
das einige ort / da Er sich am liebsten auffhielte / vnd mitten
vnder den Lehrern sasse / das Er ihnen zuhörete vnd sie fragete /
Das sich Jederman seines Verstands / vnd seiner Antwort
wunderte.

Nun verlieren wir Christen auch offtmals vnsern lieben
HERREN **CHRISTUM** / zumal in der Anfechtung / das wir
mit David aus dem 10. Psalm schreien: **HERR** / was
rumb trittestu so fern / verbirgest dich zur Zeit der Not?
Item aus dem 31. Psalm: Ich sprach in meinem Zagen /
Ich

Einweihungspredigt.

Ich bin von deinen Augen verstossen. Wenn vns nun düncket/ der HERR hab sich mit einer Wolcken verdeckt/ das kein Gebet hindurch könne/ wie in den Klagliedern Jeremie am 3. stehet/ So sollen wir auff den Tempel zueilen/ vnd den lieben HERRN daselbst suchen/ so wird Er sich gewiß finden lassen / Als Asaria der Sohn Obed zu dem König Assa sagte 2. Chronic: 15: Der HERR ist mit euch/ weil ihr mit Ihm seit: Vnd wenn ihr Ihn suchet/ wird Er sich von euch finden lassen. Darumb sollen wir kein Haus auff der Welt lieber haben als die Kirchen/ weil man sich daselbst der Anfechtung erwehren / seinen Geist wider erquickten/ vnd des Gottes/ so sich verlohren gehabt/ widerumb ansichtig werden kan. Inmassen David auch thete / vnd sprach im 26. Psalm: HERR/ Ich hab lieb die Städte deines Hauses / vnd den Ort / da deine Ehre wohnet. Vnd im 84. Psalm: Wie lieblich sind deine Wohnungen HERR Zebaoth. Meine Seele verlanget vnd sehnet sich nach den Vorhöfen des HERRN/ Mein Leib vnd Seel freuen sich in dem Lebendigen Gott. Denn der Vogel hat ein Haus funden / vnd die Schwalbe ihr Nest / da sie Jungen hecken / nemlich/ deine Altar HERR Zebaoth / mein König vnd mein Gott. Wol denen / die in deinem Hause wohnen / die loben dich immerdar / Sela. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend / Ich wil lieber der Thür hüten in meines Gottes

Einweihungspredigt.

Gottes Hause / Denn lang wohnen in der Gottlosen
Hütten.

Wird nun Jemand in seinen Hertzens beschwerungen sich
dieses funds vnd Trostmittels nicht gebrauchen / vnd sich der
Kirchen nichts achten / der mag sich selber schuld geben / wenn
die Angst vnd Noth grösser wird / wie David im 16. Psalm
zuverstehen gibt : Jene / spricht Er / die einem Andern
nachhelfen / werden grosses Herkenleid haben.

Es wollen aber die Eingehörigen Zuhörer dieser Neuen
Pfarr bedencken / was grosse Wolthat / ihr Gebietender Jun-
cker / der Herr Capitän Major / ihnen mit Erbauung vnd
Begabung dieser Kirchen vnd Pfarr erwiesen / Vnd desto
fleissiger für Sein Best : vnd derselben Adelige Haußfrauen
beten. Wie denn die Bürger zu Capernaum theten / deren
Lucas am 7. gedencket / die baten für den Hauptman daselbsten /
der bey Christo dem H E X X I seines Francken Knechts hal-
ben zu supplicirn hatte / vnd sagen : Er ist sein werth /
das du ihm das erzeigest : Denn Er hat vnser Volk
lieb / vnd diese Schul hat er vns erbawet. Also thut
auch / Ihr Beliebte Christen / vnd bey dem Sebet / das ihr für
ewere Obrigkeit einwendet / hengeset diese wort hinan / vnd
spricht : H E X X I / vnser Herr Capitän Major ist
werth / das du Ihn vnd die Seinen erheltest / mit
langen Leben begabest / Schüttest / Segnest vnd
Selig machest : Denn Er hat seine Vnterthanen / die
D dein

Einweihungspredigt.

Osterfest. Sie haben auch das liebe Kind / im 12. Jahr seines Alters / mit hinauff in den Tempel zum Gottesdienst genommen.

Es mussten aber die Kinder Israhel des Jahrs drey Fest halten / nemlich Ostern / welches man das Fest der Süßen Brod hiesse / Pfingsten / vnd der Laubrüste / an dem ort / den Gott darzu erwehlet hatte / wie im 2. Buch Mosis am 23. vnd im 5. Buch am 16. zu befinden.

Nun haben wir Christen nicht allein drey Hohe vnd Hauptfest / als die heiligen Christfeiertag / die Ostern vnd die Pfingsten / da wir vns daran der heilsamen Geburt des **HERREN** Christi / auch seiner Auferstehung / vnd sendung des Heiligen Geistes erinnern / Sondern auch andere Festa / von des **HERREN** Empfengnus / Beschneidung / Opfferung im Tempel / von seinem Leiden vnd Himelfahrt / vom Vorlauffer Johanne dem Tauffer / von der Zusammenkunfft Maria vnd Elisabeth / von der sendung der Apostel / ihren Sündenfällen / Lehr vnd Marter / von den heiligen Engeln / vnd insonderheit haben wir alle 7. Tag vnsern Sabbath zu feiern / vermög des dritten Gebots.

Dazu bedörffen wir einer Kirchen / Denn man kompt da nicht vnter dem freien Himel zusammen / Auch nicht in privat : oder Wirtshäusern / Sondern in dem Haus / das zum Gottesdienst gewiedmet ist. Wie die wort des 122. Psalm dahin sehen : Jerusalem ist gebauet / das eine Stadt sey / da man zusammen kommen soll / Da die Stämme hinauff gehen / nemlich die Stämme des **HERREN** / zu predigen dem Volk Israhel / vnd zu dancken dem Namen des **HERREN**. Dergleichen wort hat man auch im 26. Psalm /
da David

Einweihungspredigt.

Sieweil wir denn auch getauffte Christen sind / Vnd
der H E R R vns gemacht hat zu seinem Volck / vnd
zu Schafen seiner Weide / Psalm 100. Vnd dieses Haus
dem H E R R V vnd seinem Heiligen Namen zu Ehren er-
bauet ist / Wie wirs denn auch für Gottes Haus hiemit wol-
len erkennen vnd außgeruffen haben / So ist kein Zweifel / Er
werde / laut seiner Verheisung / bey vns gegenwertig sein / Vnd
ob wirs schon nicht sehen / so wenig als Jacob / doch gewißlich
an dem ort sein / vnd sein Feuer vnd Herd drinnen haben / wie
Esaias am 31. von der Kirchen Gottes zu reden pfelet.

Vnd dancken wir nun billich dem Hirten vnd Bischof
vnserer Seelen I H X I S T O I E S U S / wie Jhn Petrus
1. Epist: 2. nennet / das Er vns nicht allein diesen Tempel be-
scheret / Sondern auch durch sein / vnd seines Vaters vnd
Heiligen Geistes gegenwart / selbst in Gnaden einweihen
wollen.

Vom Andern.

Wozu nützen aber die Kirchen bey vns
Evangelischen Christen?

Wir müssen hie vnsern Text ansehen / da werden
sich zweyerley Nutz finden.

Der I. ist / Festorum celebratio, Das man Fest vnd Feier-
tag drinnen helt. Denn Lucas gedencet im heutigen Evangelio /
Des Kindes Iesu Eltern giengen alle
Jahr hienauff gen Jerusalem / auff das

E iij Oster

Einweihungspredigt.

dein Volck sein / lieb / vnd diese Kirchen hat Er vns
gebauet.

Vom Dritten.

Fragstu aber / Lieber Christ / wie eine
Kirch entweihet vnd verunheiligt werde? So will
ich dir Kurtzen Bericht thun / das es geschehe / auff
folgende weisse.

I. Durch Ketzer vnd Tyrannen/wenn sie den reinen Got-
tesdienst abschaffen / oder zum wenigsten verfälschen / wie der
74. Psalm klaget / Deine Widerwertigen brüllen in
ihren Häusern / vnd setzen ihre Götzen drein. Man
siehet / wie die Art obenher blicket / wie man in einem
Wald hauet / Vnd zu hauen alle seine Tafelwerck mit
Beil vnd Barten. Sie verbrennen dein Heiligo-
thumb / Sie entweihen die Wohnung deines Namens
zu boden. Ein Exempel dieser Verunehrung hat man am
Syrischen König Antiocho Epiphane, 1. Macchab: 1. wel-
cher Aegypten schlug / vnd im widerkehren den Tempel zu
Jerusalem beraubete / vnd nach zweyen Jahren die Stadt
plündern lassen / daneben allen Landen einerley vnd zwar die
falscher Heidnischen Religion gebotten / den Iosaischen Got-
tesdienst gantzlich niedergelegt / den greuel der Verwüstung
auff den Altar gesetzt / vnd die / so sich dessen widersetzet / ge-
tödtet. Dergleichen Profanation vnd Kirchenverwüstung
geschicht

Einweihungspredigt.

geschicht heutiges Tags viel an denen orten / da man die reine Evangelische Lehr / die Grund vnd Trost hat / abschaffet.

2. Es geschicht auch solches von den Unbußfertigen / welche die Gnade Gottes vergeblich empfangen / wider S. Pauli Verwarnung / 2. Corinth: 6. Denn umb solcher willen / wird der Name Gottes gelästert vnter den Unglaubigen / Rom: 2.

3. Es beweissen auch Vnehr am Tempel Gottes / die Verächter vnd Sabbats Feind / die entweder für sich selbst Gottes Wort gering achten / ja gar verschmähen / wie jene theten im Buch Job am 21: Heb dich von vns / wir wollen von deinen Wegen nicht wissen. Wer ist der Allmechtige / das wir Ihm dienen solten? Oder was sind wir gebessert / so wir Ihn anruffen? Oder aber die ihre Untertanen mit Frohndiensten vnd Bottenlauffen / oder ihre Kinder vnd Besind / wegen Haus- vnd Feld Arbeit vom Gottesdienst abhalten: Da man doch gedenccken solte / diese verhinderte Personen alle miteinander könten sich der Arbeit vnd auffgetragener geschäfte mit fugen verweigern / vnd mit dem Heiligen Kind I E S V S im heutigen Evangelio sagen: **Wisset ihr nicht / das Ich sein mus / in dem / das meines Vaters ist?** Item., Sie könten sich auch mit der heiligen Apostel Rede schätzen / in den Geschichten am 4. Capit: Richtet ihr selbst / obs für Gott recht sey / das wir euch mehr gehorchen / denn Gott?

D ij

4. Endlich

Einweihungspredigt.

4. Endlich geschicht dem Tempel vnd Gottes Haus Un-
ehr / wenn man nichts dazu gibt vnd steuert. Denn man hat
im Alten Testament / bey der Hütten des Stiffts vnd dem
Tempel / nicht leer vor dem **HEKX** Erscheinen dürfen /
wie 2. Mosis 23. vnd 34. Item im 5. Buch am 16. zu sehen.
Vnd ist dem Volck Gottes 2. Mosis 35. zum ewigen Ruhm
nachgeschrieben / daß Jederman willig gewesen / vnd zur Woh-
nung Gottes gebracht / nach dem er vermogte. Da im fol-
genden 36. Capitel stehet / das die Arbeiter gesagt haben:
Das Volck bringet zu viel / mehr denn zum Werck
dieses Dienstes noth ist. Da gebote Mose / das man
ruffen solte durchs Lager: Niemand thu mehr zur
Heb des Heiligthums. Da höret das Volck auff zu
bringen: Denn des dings ward gnug zu alierley
Werck / das zu machen war.

Aus dieser Heiligung der Wohnung Gottes siehet man /
das die Kirchen von denen im gegensatz geunheiligt werden /
die nichts bringen / vnd derer Hand immerzu offen ist zu ne-
men / vnd zugeschlossen zu geben / wie Sirach am 4. gedencket.

Für solchen vnd allen andern erzehlten Sünden / behü-
te vns alle **SGT** der Himlische Vatter. Denn sonst
würden wir das Urtheil auff vns laden / 1. Corinth: 3:
So jemand den Tempel Gottes verderbet / den wird
GOTT verderben. Da behüte vns / sage ich noch einmal /
der Barmhertzige **SGT** dafür.

Nun /

Einweihungspredigt.

Nun / Ihr Beliebte im **S E R R A** / mercket diese drey
Pünctlein / so gehandelt worden / vnd bewahret sie in einem
feinem guten Herzen / vnd bringet Frucht in Gedult / wie
CHRISTUS haben will Luca am 8.

Wolan / **GOTT** hat sein Reich vnter
vns / vnd an diesem Ort auffgerichtet / Das
selbige woltestu **GOTT** stercken / vmb deines
Tempels willen / So wird dir Jederman
darinnen Ehr sagen / hie zeitlich vnd
dort ewiglich / Amen /
Amen.

E N D E.





*Nobile vincendi genus est PATIENTIA, vincit,
Qui patitur: Si vis vincere, disce pati.*

ESZ

Bedruckt zum Hof / durch
Matthæum Pfeilschmidt,
1625.

QK.
315.

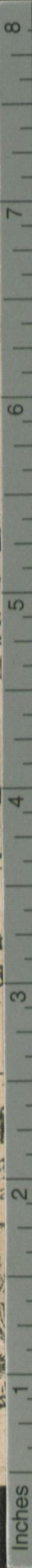
25



Bernstein
v Ratzenstein
Eine
Predigt /
nach Oberste
gewöhnlich

Als die
dem Wol Ed
Westen/ Ernst C
Iffig/ Bernstein v
Rath vnd Capitän
gabte Kirch zu ben
meng bezog

CHRISTOPH
der H. Schrif
Ober Marga
genera

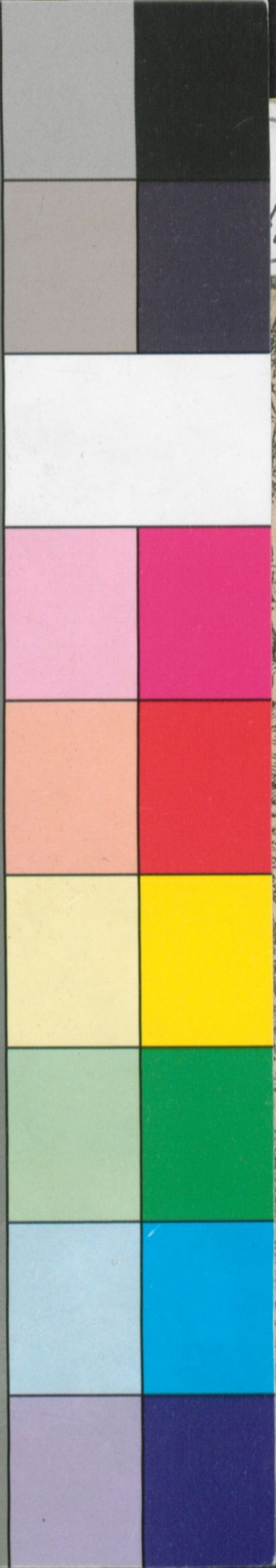


Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



5

